

Erfahrungsbericht ERASMUS

SIENA – SoSe 2022

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich ein Auslandssemester in meinem Master machen wollte. Was lag da näher als dies in Italien, einem Städtchen mitten in der Toskana zu verbringen? Nachdem ich bereits einige Male in Italien im Urlaub unterwegs gewesen war, hatte ich mich sozusagen in Land, Sprache und Kultur verliebt. So ging es für mich im Sommersemester 2022 an die Università degli Studi di Siena, eine der ältesten Unis Italiens!

Die Vorbereitungsphase war leider ein bisschen chaotisch. Die Nominierungsfrist war Ende Oktober, im November hatten wir, eine Kommilitonin und ich, jedoch noch nichts aus Siena gehört. Nachdem wir per Mail bei der Uni Siena nachhaken, erhielten wir die Rückmeldung, dass wir nicht als ERASMUS Studierende nominiert seien. Unsere ERASMUS Koordinatorin hatte uns nominiert, doch die Nominierung war nicht bei Siena angekommen. Am Ende konnten wir das Problem lösen und erhielten am letzten Tag der Bewerbungsfrist den Zugangslink zum UNISI Portal, in welchem wir in letzter Minute alle geforderten Infos und Dokumente einreichten. Kurz darauf hatten wir auch schon die Zusage und ab diesem Zeitpunkt lief es dann rund. Das Abenteuer konnte losgehen! ;)

Nach Siena ging es zu zweit mit dem Zug (Nightjet ÖBB) von Nürnberg über München und Florenz. Die Fahrt durch die Nacht war angenehm und ruhig. Gegen 10 Uhr morgens kamen wir dann schließlich in Siena an. Die erste Woche verbrachten wir in einem airbnb. Ich hatte leider trotz Recherche zuvor kein passendes Zimmer/Apartment gefunden und hoffte darauf, vor Ort erfolgreicher zu sein. Auch wenn ich eigentlich alles lieber im Voraus plane, war es im Nachhinein unkompliziert ein Zimmer vor Ort zu finden. Ich schaute mir zwei Wohnungen an und bald darauf hatte ich ein Plätzchen gefunden, wo ich in der Woche darauf direkt einzog. Der Preis war rund 400 € für ein kleines Zimmer in einer WG (inkl. Nebenkosten & Internet). Ich hatte Glück in einer WG mit sehr lieben Mitbewohnern zu landen. Auch war die Lage perfekt mitten im Zentrum und 2 Minuten zu Fuß von der Economics Fakultät entfernt.

Als SEM Studentin wollte ich vor allem Sustainability Kurse belegen, die aber alle auf Italienisch waren. Daher entschied ich mich als Kompromiss für 2 Sustainability Kurse auf Italienisch und 2 allgemeine Management Kurse auf Englisch. Ich hatte zuvor Italienischkurse belegt, sodass ich offiziell B1 Level hatte, als ich nach Siena kam (aber B1 auf dem Papier und B1 im Sprechen sind natürlich noch einmal zwei Paar Schuhe ;)). Ich belegte keinen weiteren Sprachkurs in Siena, sondern versuchte meine Kenntnisse direkt im Alltag zu verbessern, z.B. wenn ich mit meinem italienischen Mitbewohner oder mit Tandem-Partnern redete, was gut funktionierte. Die Universität war gut organisiert. Am Einführungstag bekamen alle eine Mappe mit Infos rund um Learning Agreement, Uni-Mail, Moodle-Plattform... Auch gefiel mir, dass das Lehrveranstaltungskonzept hybrid gehandhabt wurde, d.h. alle Kurse wurden in Präsenz angeboten, parallel über WebEx gestreamt und meistens auch recorded hochgeladen. Man war also sehr flexibel, was das Verfolgen der Vorlesungen betraf. Die italienischen Kurse waren anfangs schon eine Herausforderung, es wurde aber mit jeder Vorlesung einfacher den Prof zu verstehen. Ich musste mich ein bisschen daran gewöhnen, dass die Vorlesungen nie wirklich pünktlich begannen. Doch die Kurse waren interessant, strukturiert, mit Gastvorträgen verschiedener Unternehmen und (freiwilliger) Gruppenprojektarbeiten. Die Prüfungen der englischen Kurse waren schriftlich, die Prüfungen der italienischen Kurse wurden mündlich abgehalten (wovon aber nach Vereinbarung mit dem Prof eine auf Englisch abgelegt werden konnte). Allesamt waren die Prüfungen wirklich machbar (und eine Erfahrung, da ungewohnt: eine schriftliche Prüfung fand im Computerraum statt, die mündlichen Prüfungen erfolgten unter Anwesenheit der anderen Mits Studierenden).

Zum Leben abseits der Uni kann man sagen, dass Siena ein schönes kleines Städtchen ist. Wer eine Großstadt erwartet, wird hier nicht fündig. Für mich persönlich war Siena die richtige Wahl war. Fußläufig ist alles in wenigen Minuten zu erreichen (bis auf den Bahnhof, der ca. 20 Minuten zu Fuß vom Zentrum entfernt liegt). Wir genossen den italienischen Lifestyle und trafen uns täglich zum Kaffeetrinken. Ein Cappuccino bekommt man für rund 1,50 € (was ich, beim Gedanken an die deutschen Kaffee-Preise wirklich vermissen werde! ;)). Natürlich standen auch Eis, Pizza & Pasta (*Pici con cacio e pepe* – Spezialität in Siena, unbedingt probieren! ☺) auf der Tagesordnung. Auch wenn es innerhalb von Siena leider nicht viele grüne Flecken gibt, fanden wir Parks, in denen wir uns zum Picknick (z.B. *Orto Tolomei*) oder *Outdooryoga* (z.B. *Fortezza*) trafen. Ab Juni erwachte die Stadt dann auch so langsam und es ging los mit (kostenlosen) Abendevents: *Contradaparty*s (zur Vorbereitung auf das berühmte Pferderennen *Palio*, das im Juli und August stattfindet) und Livekonzerte an der *Fortezza*, was ziemlich cool war. Daneben organisierte auch ESN Siena einige *Party*s (die ich selbst aber nicht ausgecheckt hatte) – Infos zu allen Events bekam man über eine WhatsApp-Gruppe. Etwas schade war es, dass die öffentlichen Verkehrsmittel in Siena nicht wirklich zuverlässig sind (was Pünktlichkeit und Fahrplan betrifft). Zudem gibt es oft auch keine oder nur ein, zwei Verbindungen pro Tag von Siena in andere (kleinere) Städte in der Umgebung. Größere Städte (wie Florenz, Bologna oder Pisa) waren aber gut (und sehr günstig) – mit Flixbus oder ITABUS – zu erreichen. Generell empfehle ich eher den Bus zu nehmen, da dieser meist sehr viel günstiger als Zug ist.

Ein wichtiger Punkt, das Gesprächsthema Nummer 1 unter uns ERASMUS Studierenden in den ersten Monaten, war die Kälte. Niemand hatte Winterjacken dabei, noch waren wir darauf vorbereitet, wie kalt es war. Dazu muss man wissen, dass die Häuser in Italien (zumindest diejenigen im Altstadt-Zentrum) nicht sehr gut isoliert sind und auch die Heizungen oft nicht funktionieren. Man sollte also auf jeden Fall warme Sachen einpacken (wenn man vermeiden will, sich ein Paket mit Stirnband und Schal per Post zuschicken lassen zu müssen ;)). In den letzten Monaten erlebten wir dann das komplette Gegenteil: wir bekamen die Hitze zu spüren und hatten mit täglich 30°C-40°C zu kämpfen.

In der letzten Woche vor Abreise erhielt man vom International Office der Uni Siena einen Reminder per Mail zu *Confirmation of Stay* und *Transcript of Records*. Durch die gute Unterstützung und der pünktlichen Zusendung der unterschriebenen Dokumente ließ sich die Bürokratie schnell and einfach erledigen. Zurück in Deutschland gestaltete sich auch die Anrechnung (für mich als SEM Studentin) unkompliziert, da man im SEM Master einige Wahlmodule hat, die viel Freiraum bei der Kurswahl lassen. Ich hatte mir zuvor die Anrechnungsmöglichkeit per Mail von den zuständigen Professoren bestätigen lassen, woraufhin das interne Learning Agreement durch die ERASMUS Koordinatorin gegengezeichnet wurde.

Insgesamt war es eine sehr schöne Zeit in Siena, die wie im Flug verging! Dementsprechend schwer fiel der Abschied am Ende – ich hatte die kleine Stadt in mein Herz geschlossen. :)

PS: Das Foto habe ich nahe der *Pizzeria Il Pomodorino* gemacht, die übrigens sehr zu empfehlen ist. ☺

